



Neue Wege – gleiche Chancen: Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf

Der Erste Gleichstellungsbericht der Bundesregierung in der Diskussion

Veranstalter:
Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. und
Geschäftsstelle Gleichstellungsbericht

Donnerstag, 19. Mai 2011
9.30-17.00 Uhr

Günnewig Hotel Bristol Bonn
Prinz-Albert-Straße 2
53113 Bonn

Weitere Informationen:

Fraunhofer-Gesellschaft
Geschäftsstelle Gleichstellungsbericht
Dr. Markus Motz
Hansastr. 27 c,
80686 München
Tel.: +49 (0) 89 1205 2006
E-Mail: markus.motz@zv.fraunhofer.de
www.gleichstellungsbericht.de

Organisatorische Anfragen:

Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.
Universität Koblenz-Landau
Dr. Aysel Yollu-Tok
August-Croissant-Str. 5
76829 Landau
Tel.: +49 (0) 6431 280 34 170
sozialerfortschritt@uni-landau.de
www.sozialerfortschritt.de

Anmeldung:

Bitte verwenden Sie das beigefügte
Anmeldeformular.

Anmeldeschluss:

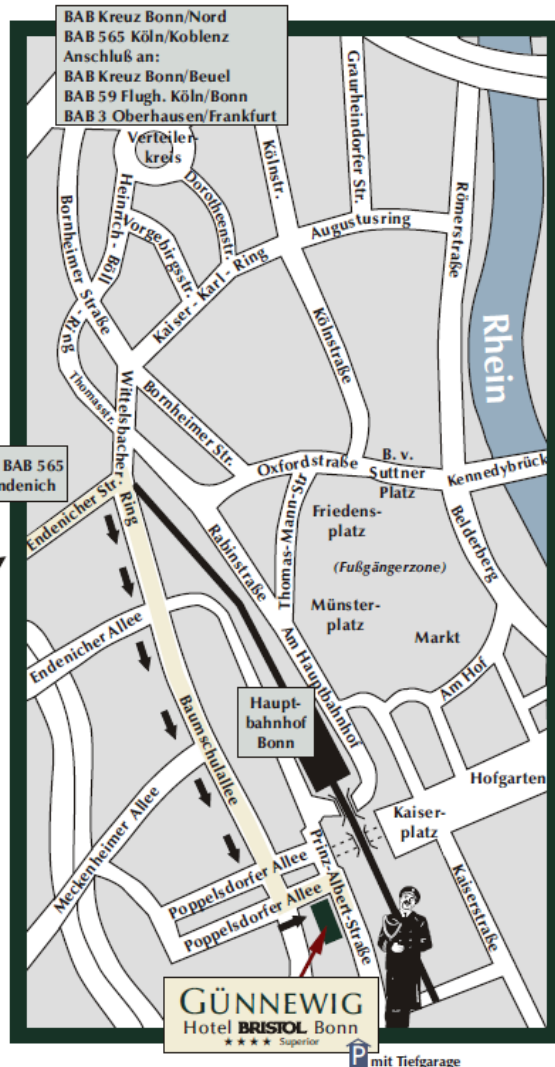
16. Mai 2011

www.gleichstellungsbericht.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



**Gleiche Verwirklichungschancen für
Frauen und Männer**

Frauen und Männer sind nach Artikel 3 des Grundgesetzes gleichberechtigt, faktisch unterscheiden sich ihre Lebenssituationen aber noch immer stark. Gleiche Chancen im Lebensverlauf, eine gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben und die Erweiterung von Rollenbildern sind Ziele, deren Erreichung ein kontinuierlicher Prozess bleibt.

Im Juni 2008 hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine Sachverständigenkommission berufen, die im Januar 2011 das Gutachten für den Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung vorgelegt hat. Der Bericht steht unter der thematischen Vorgabe **Gleichstellungspolitik in der Lebensverlaufsperspektive** und identifiziert politischen Handlungsbedarf gerade an den Übergängen des Lebenslaufs.

Nur wenn es gelingt, die längerfristigen Auswirkungen bestimmter Lebensentscheidungen von Frauen und Männern bei der Ausgestaltung der politischen Rahmenbedingungen umfassend zu berücksichtigen, können faire Einkommenschancen für Frauen und Männer im Lebenslauf gewährleistet werden. Geschlechtergerechtigkeit setzt voraus, dass die Chancen und Risiken gemeinsam getroffener Entscheidungen im Lebenslauf zwischen Frauen und Männern gerecht verteilt sind.

Vor diesem Hintergrund will die Kommission Ergebnisse und Umsetzungsmöglichkeiten des Gutachtens mit Vertretern und Vertreterinnen aus Wissenschaft und Verwaltung diskutieren.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

9.30-10.00 Uhr

10.00-10.15 Uhr

10.15-10.25 Uhr

10.25-10.50 Uhr

10.50-11.15 Uhr

11.15-11.45 Uhr

11.45-12.00 Uhr

12.00-12.30 Uhr

12.30-13.30 Uhr

13.30-14.00 Uhr

14.00-14.15 Uhr

14.15-14.45 Uhr

14.45-15.15 Uhr

15.15-16.45 Uhr

16.45-17.00Uhr

Anmeldung

Begrüßung und Einführung
Prof. Dr. Werner Sesselmeier

Grußwort
Ministerialdirektorin
Eva Maria Welskop-Deffaa

**Gleichstellung in der
Lebensverlaufsperspektive**
Prof. Dr. Ute Klammer

Nachfragen und Diskussion

**Diskontinuitäten im Lebensverlauf
am Beispiel des Erwerbslebens**
Prof. Dr. Gerhard Bosch

Kommentar
PD Dr. Elke Holst

Nachfragen und Diskussion

Mittagspause

Rollenbilder und Recht
Prof. Dr. Margarete Schuler-Harms

Kommentar
Prof. Dr. Stephan Meder

Nachfragen und Diskussion

Kaffeepause

**Paneldiskussion
Gleichstellungspolitik als
Innovationspolitik**

Prof. Dr. Ute Klammer
Prof. Dr. Michael Meuser
Norbert Scharbach
Ursula Schwarzenbart
Eva Maria Welskop-Deffaa

Abschluss
Prof. Dr. Werner Sesselmeier

Prof. Dr. Gerhard Bosch
Universität Duisburg-Essen
Mitglied der Sachverständigenkommission zur Erstellung des
Ersten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung

PD Dr. Elke Holst
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsdirektorin Gender Studies

Prof. Dr. Ute Klammer
Universität Duisburg-Essen
Vorsitzende der Sachverständigenkommission zur Erstellung
des Ersten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung

Prof. Dr. Stephan Meder
Leibniz Universität Hannover

Prof. Dr. Michael Meuser
Technische Universität Dortmund
Mitglied des Beirats für Jungenpolitik der Bundesregierung

Norbert Scharbach
Leiter der Abteilung Gleichstellung von Frauen und
Männern, Ausländer- und Integrationsangelegenheiten
Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration des
Landes Schleswig-Holstein

Prof. Dr. Margarete Schuler-Harms
Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg
Mitglied der Sachverständigenkommission zur Erstellung
des Ersten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung

Prof. Dr. Werner Sesselmeier
Universität Koblenz-Landau
Vorsitzender der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

Ursula Schwarzenbart
Director Global Diversity Office & Performance und
Potential Management, Daimler AG

Eva Maria Welskop-Deffaa
Leiterin der Abteilung Gleichstellung, Chancengleichheit
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend